

Pommersfelden, 6. Juni 1948

XXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX

Tätigkeitsbericht
für die Zeit von 1. April 1947 bis 31. März 1948.

I. Organisatorisches.

Da der organisatorische Aufbau der Instituts-Gesamtleitung während des Berichtsjahres noch im Flusse war, blieb die Dienststelle auch während dessen auf sich selbst angewiesen.

In ihrem Personalstand sind folgende Veränderungen zu verzeichnen: Nach bestandenen Examina traten am 1. August 1947 Fräulein Dr. Neumann, am 1. November 1947 Fräulein Dr. Peeck nochmals zur Erledigung kurzfristiger Arbeiten in den Verband der Dienststelle ein. Fräulein Dr. Neumann verließ sie dann am 1. Dezember 1947 endgültig, um in der Kommission für Bayerische Landesgeschichte als Mitarbeiterin von Herrn Prof. Freiherr von Guttenberg für das Fränkische Ortsnamen-Lexikon den Kreis Höchstädt/Aisch aufzunehmen; sie widmet sich dieser Aufgabe seither als ständiger Gast der Dienststelle. Fräulein Dr. Peeck trat zu Ende des Berichtsjahres in den Schuldienst über. Die Zentralkommission wies zum 1. September 1947 Herrn Dr. Weigle, der seinen Wohnsitz in Ansbach beibehielt, nachdem er seinen Posten bei der dortigen Regierung aufgegeben hatte, wieder als ständigen Mitarbeiter der Dienststelle zu, zu deren Kreis im Ubrigen weiterhin Dr. Henning, Dr. Meyer (dieser weiterhin mit der kommissarischen Geschäftsführung beauftragt), Dr. Opitz und Fräulein Dr. Ott gehörten. Beim Hilfspersonal - Magazinarbeiter Hüh, Reinigungshilfe Frau Schirmer - trat keine Veränderung ein.

sich der

Die Zusammenarbeit mit der neuen Verwaltungsstelle, der Universitätskasse Erlangen, gestaltete Prof. Freiherr von Guttenberg, der in dieser Hinsicht federführend fungierte, reibungslos; die Dienststelle fand insbesondere bei dem Herrn Kassenaufsichtsbeamten Direktor Lederer für alle Sorgen und Wünsche stets ein geneigtes Ohr, sodaß sie durch ihre vorläufige Neu-Etatisierung, im Rahmen des Haushalts des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, gewonnenen Bewegungsfreiheit voll erfreuen konnte.

Sie benutzte diese in organisatorischer Hinsicht dazu, ihren bereits im vorigen Jahresbericht fixierten Programmpunkt des weiteren Ausbaus der Dienststelle zu einer Friedensarbeitsstätte durch eine Reihe von Verbesserungen zu verfolgen. Insbesondere aber ging sie daran, der Bibliothek ihre besondere Fürsorge zuzuwenden und damit ein durch die Zeitumstände aufgezwungenes Versäumnis auszugleichen. Die Firmen Metzner und Steinbrecher in Bamberg fanden sich in verständnisvoller Weise bereit, zunächst wenigstens die Reparaturarbeit an einer Reihe durch den Transport von Berlin nach Pommersfelden ohne Kisten stark beschädigter Bände aufzunehmen und darüber hinaus, die während der